

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:
"Tagblatthaus" Nr. 6659-55.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen, M. 3.50, durch die Ausgabebeholdungen bezogen: M. 10.20, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeholdungen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 2.—, Provinz- und Auslands-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, druckbare Anzeigen M. 7.—, ausserordentliche Anzeigen M. 10.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entfallen Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme für beide Ausgaben, 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 15. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 125. • 70. Jahrgang.

Nitti spricht.

Die Lage Europas ist seit dem Friedensschlusse von Versailles derart, daß gerade die besten und patriotischsten Kenner der Eigeninteressen aller Länder am nachdrücklichsten vor ihren Völkern die These vertreten, es gehe jetzt weniger wie je an, dem zu folgen, was sich, äußerlich betrachtet, als stärkstes Eigeninteresse präsentiert. An Predigern dieser Art, deren Evangelium darauf hinausläuft, durch Verzicht zu gewinnen, durch Befriedigung sich durchzusetzen, fehlt es in keinem der vom Kriege betroffenen Länder. An ihrer Spitze steht in England der Cambridge Professor John Maynard Keynes. Sein mutiges Auftreten hat auch in Amerika und sogar in Frankreich Gefolgshaft gewonnen. Zweifellos ist keiner der Köpfe, die im Gefolge Keynes seinen Weg wandeln, bedeutender, als der ehemalige italienische Ministerpräsident Francesco Nitti.

Nach dem Sturze Orlando, der zum Rate der großen Vier in Versailles gehörte, hat er bis zu seinem Rücktritt kurz vor Spa jene neue Einstellung der italienischen Politik durchgeleitet, die man die wirtschaftliche nennen könnte, und die erst mit dem Amtsantritt des Außenministers Sforza wieder in die politische Linie zurückgebogen wurde, die schon Orlando verfolgt hat. Nitti ist trotzdem ein populärer Mann in seinem Lande geblieben, und wenn gute Kenner der italienischen Verhältnisse behaupten, es sei eigentlich seine Politik, die dem Wunsche der italienischen Bevölkerung entspreche, nicht aber die offizielle Politik der Konfulta, die auch unter de la Torretta nicht viel anders war als unter Sforza und die namentlich schwere Mitschuld an der unglücklichen Lösung des oberösterreichischen Problems trägt, so dürften sie darin allem Anscheine nach nicht unrecht haben. Mindestens ist zu sagen, daß Nittis Gedankengänge, obwohl mit Programm und Taktik seiner der bestehenden politischen Parteien ganz identisch, doch von der Zustimmung einer großen Zahl seiner Landsleute getragen ist. Wenn die Kraft der bestehenden Parteimaschinen auch vorerst noch verhindert, daß Nittis Ideen sich in praktische Politik umsetzen, so ist doch als gewiß zu betrachten, daß sie über das Gefühl der Parteimaschinen hinweg zureichend an Autorität gewinnen und schließlich einmal auch ein Faktor von sehr realer politischer Bedeutung werden müssen.

Nitti, dessen Buch „Das friedlose Europa“ jetzt in deutscher Sprache erschienen ist, hat einem französischen Interviewer, der ihn nach seiner Ansicht über Europas dringendstes Bedürfnis fragte, einmal zur Antwort gegeben: „Europa muß wieder lächeln können!“ Der ganze Druck, der seit dem Ende des Krieges auf unserm Erdteil lastet und dessen seelische Verderblichkeit sich in der Unsumme von Streitigkeiten, Konflikten, Ultimaten, Konferenzen und Verhandlungen nur ganz äußerlich widerspiegelt, konnte nicht treffender gekennzeichnet werden als mit diesen Worten. Es ist zweifellos kein Ausweg dadurch möglich, daß man die Rücksichtslosigkeit, die uns schon so tief in den Sumpf geführt hat, und die eine Bürde von Angst und Sorgen auf alle Staaten und Völker gewälzt hat, noch weiter verschärft, und daß man statt das Antlitz der Nationen und Individuen zu glätten, immer neue Not- und Erbitterungsfaktoren darin einträgt. Wenn Europa wieder lächeln soll, so muß all die Drangsal, die jetzt bestehender interstaatlicher Verwicklungen gelüftet, erleichtert und nicht im Gegenteil noch weiter getrieben werden.

Was Nitti im Auge hat, geht aufs neue aus zwei Rundgebungen hervor, mit denen er in diesen Tagen an die Öffentlichkeit getreten ist. Die erste ist ein Interview mit dem Vertreter des Pariser „Deuxième“, das ganz aus dem Gesichtswinkel der internationalen Beziehungen die Dinge betrachtet. Er sagt darin klipp und klar, die Franzosen täuschen sich, wenn sie alle anderen Fragen der Wiedergutmachung unterordnen wollen und sie begingen eine Dummheit, wenn sie eine für Europas normales Leben gefährliche Vergrößerung Polens unterstützen. Frankreich müsse zugestehen, daß Polen auf seine gerechten ethnographischen Grenzen beschränkt bleibe, und es müsse darauf verzichten, von Deutschland Summen zu fordern, die es niemals bezahlen könne. Das war eine Rundgebung mit klarem Ausgang von zwischenstaatlichen Angelegenheiten. Gleichzeitig befaßte sich Nitti in einer Rede zu Welsi aber auch mit der innerwirtschaftlichen Lage seines Landes, und auch von diesem Ausgangspunkt aus kam er schließlich zu genau denselben Ergebnissen. Er schilderte die Auslandsverschuldung Italiens, sein Budgetdefizit, seine Kredit-schwierigkeiten, seine Währungsentwertung, seine Rohstoffschwierigkeiten, seine Absatzkrise, seine Agrarkrise und seine staatliche Verschwendung, und kam neben vielerlei Ergebnissen im einzelnen auch zu dem Reful-

lat, eine Besserung sei nicht möglich, bis Italien in seiner äußeren Politik einen klaren Kurs eingeschlagen habe, bis es der demagogischen Wirtschaftspolitik Europas einen Hemmschuh entgegengeleitet habe, bis es einer Geistesverfassung die Bresche geschlagen habe, die Europa als wirtschaftliche Einheit zu betrachten sich entschließt. Diese Einheit, die ein Gleichgewicht ist, ist durch Zerreißungen bestehender Zusammenhänge, wie z. B. im Falle Oberschlesien, und durch die Ausschaltung Rußlands aus dem internationalen Verkehr gestört. Wenn darum Italien sich nicht wieder als mitteleuropäisches Land fühlt und wenn es nicht den Verkehr mit Rußland wieder aufnimmt, wird es keine sichere Existenzgrundlage haben. Ohne wahren Frieden werden wir niemals zum Gedeihen kommen und ohne größere Gerechtigkeit niemals zum wahren Frieden.

Das alles ist nichts anderes, als was von deutscher Seite, allerdings stark von Keynes befruchtet, Tag für Tag gepredigt wird. Aber das Gewicht deutscher Darstellungen ist naturgemäß beschränkt infolge des Argwohn, daß die allgemeinen Weltperspektiven, die sie eröffnen, nur Maske für ganz anders geartete deutsche Interessen seien. Mit Nitti aber spricht ein italienischer Patriot ganz aus der Sorge für sein Land Italien und für die Interessen seines italienischen Volkes heraus. Wenn die Nittis sich durchgesetzt haben werden, wird es in der Welt klar werden, daß zwischen deutschen und sonstigen europäischen Interessen gegenwärtig ein weit geringerer Unterschied besteht als je, und daß sie, aus höherer Perspektive betrachtet, ganz gewiß nicht unvereinbar gegensätzlich sind!

Der sächsische Ministerpräsident über die sozialistische Regierung.

Br. Dresden, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung in Riesa sprach Ministerpräsident Buch u. a. seine Regierung während, aus von der Erfüllungspflicht zu betonen. Wenn es denn nachschauen ist, daß uns Erleichterungen gewährt wurden, ist das einmal und allein der sozialdemokratischen Regierung zu verdanken. In der Hauptsache der von der Sozialdemokratie getragenen und vorwärts zu treibenden Politik. Nur sie hat es ermöglicht, auch weiterhin unsere Lage zu verbessern. Unbedingt notwendig ist daher ein allgemeines und wachsender umgestaltender Einfluß auf die Produktion. Aber diese Umgestaltung ist bei einem in Jahrzehnten mit den Organen perfilierten und verwurten kapitalistischen System nicht von heute auf morgen möglich.

Neuregelung der Bezüge der Staatsarbeiter.

Br. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Anschluß an die lobende zustande gekommene Neuregelung der Beamtenbezüge werden nunmehr auch die Bezüge der in den Reichsbetrieben beschäftigten Arbeiter neu geregelt werden. Gestern haben zwischen den Spitzenorganisationen und dem Reichsfinanzministerium Verhandlungen begonnen. Ein Ergebnis konnte noch nicht erzielt werden, insbesondere deshalb nicht, weil die Regierung sowohl in den Ortsklassenunterschieden als auch in der Lohnhöhe der einzelnen Lohngruppen Spannungen vorgelesen hat, die von den Gewerkschaften nicht anerkannt wurden. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Schwere Ausschreitungen bei der Tagung des Jungdeutschen Ordens.

W. T. B. Gotha, 13. März. Gelegentlich der Tagung des Jungdeutschen Ordens in Thüringen ist es zu schweren Ausschreitungen gekommen. Bei einem Hagel aus Säuregasebomben drangen jugendliche Kommunisten auf die Teilnehmer der Tages ein, mißhandelten sie durch Stockschläge und bewarfen sie mit Steinen und Eisenstücken. Bei der sich anschließenden Schlägerei wurden auf beiden Seiten zahlreiche Verletzungen erleidet. Die Verletzungen sind zum Teil schwerer Art. Der für Sonntag geplante feierliche Umzug wurde abgebrochen. Die Aufführung der „Hermannschlacht“ im Theater war nur unter dem Schutz eines verstärkten Polizeiaufgebots möglich.

Die Konferenz der Außenminister.

Br. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Die D. Allg. Ztg. meldet aus Paris am 22. März werden die alliierten Außenminister in Paris eine Konferenz abhalten. Um jene Änderungen im Vertrag von Sevres zu erwägen, die vorgenommen werden müssen, um den Frieden im Osten wiederherzustellen.

Br. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Drahtung der D. Allg. Ztg. aus London, meldet der diplomatische Berichterstatter des „Obervort“. Die drei Hauptvorläufer, die Lord Curzon der bevorstehenden Pariser Konferenz über den nahen Osten unterbreiten werde, seien die Räumung Smyrnas durch die Griechen, der Schutz der christlichen Minderheiten Kleinasien und die Rodost-Kidie-Linie in Thrazien.

Rücktrittsabsichten Lord Curzons.

W. T. B. London, 14. März. (Drahtbericht.) Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Mail“ schreibt, gestern sei das Gerücht im Umlauf gewesen, Lord Curzon habe die Absicht, aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten. Von Lord Curzon selbst wird erklart, er werde für den Augenblick im Amt bleiben, damit sein Rücktritt nicht als Folge des Streites, der durch den Rücktritt Montagu verursacht wurde, angesehen werden könne. Sobald diese Streitigkeiten endgültig erledigt sein werden, werde Lord Curzon die erste Gelegenheit ergreifen, um zurückzutreten. Er sei der Ansicht, daß seine Gesundheit den Anforderungen des Amtes nicht mehr gewachsen sei.

Eine neutrale Stimme zum Valutaproblem.

D. Basel, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Unter den Neutralen sind in jüngster Zeit scharfe Bestrebungen im Gange, um zu einem gemeinsamen Vorgehen auf der Konferenz von Genua zu gelangen. Das Ziel dieses gemeinsamen Vorgehens wäre, trotz der zwischen Polnara und Lyon George beschlossenen Rumpfsitzungsordnung in denjenigen Fragen eine Klärung herbeizuführen, die Schuld an der letzten Eskalation Europas sind. In diesem Sinne veröffentlicht der schwedische Professor Kallé an der Universität Stockholm in der schwedischen, norwegischen, holländischen und schweizerischen Presse einen Artikel, in dem als erste Forderung der neutralen Länder für die Konferenz von Genua die aufgestellt wird, daß der gegenwärtigen Neutralität, die seit dem Waffenstillstand getrieben worden ist und die Europa in seine letzte gefährliche Lage gebracht hat, ein Ende gemacht werden müßte. Wenn die produktiven Kräfte der Neutralen, so schreibt Professor Kallé, ihre volle Entwicklung finden sollen, müssen vor allem die unablässigen Drohungen mit Gewalt, die von verschiedenen Seiten immerfort Europa beunruhigen, und der militärische Druck, der in großen Teilen Europas noch immer ein absolutes Hindernis für ein ökonomisches Wiederaufleben ist, aufhören. Ein anderes beachtenswertes gemeinsames Unternehmen für die ganze Welt ist die Wiedererrichtung der Freiheit des Handels. Auch der schlimmste Protektionismus würde kaum beitreten, daß die Welt im ganzen genommen viel ruhiger wäre, wenn die Verbindungen unter den Ländern freier wären, die Neutralen haben ein großes Interesse daran, daß die absolute Verhängung der Zölle beseitigt werde, die in den letzten Jahren so stark zugenommen hat. Ferner müßten die Neutralen bestimmt darauf bestehen, daß sie sich nicht darin fügen können, ihr gesamtes ökonomisches Leben durch ein infolge der Entscheidungsauswirkungen erzwungenes „Valutadumping“ Deutschlands zerstört zu werden. Solange die Entscheidungsauswirkungen für Staaten zu lasten, in realen Möglichkeiten die Entscheidungsauswirkungen, die sie verlangen, anzunehmen, zwingen sie den deutschen Export auf eine ganz unnatürliche Weise über die neutralen Rartie hinaus, wobei selbstverständlich die benachteiligten Länder Deutschlands, die Schweiz, Holland und Standinavien einen außerordentlichen Schaden erleiden müssen. Die Neutralen haben nichts mit den Entscheidungsauswirkungen zu schaffen. Sie müssen aber verlangen, daß diejenigen, die sich für diese Entscheidungsauswirkungen berechnen, sich auch selber klar machen, auf welche Weise sie diese empfangen können und wollen. Auch die Lösung der Valutafage ist ein Punkt des Genuaprogramms, bei dem die Mitwirkung der Neutralen besonders große Bedeutung hat, da ein wirklicher Friede und ein ehrlich vertrauensvolles Zusammenarbeiten unter den Völkern von der Lösung dieser Frage abhängig ist. Der Kernpunkt dieses Problems muß die Stabilisierung sein. Eine Stabilisierung des Geldwertes durch Wiederaufnahme der Goldwährung kann aber nur dann erreicht werden, wenn zu gleicher Zeit eine Reihe von Ländern die Goldwährung wieder annimmt. Praktisch bedeutet dies, daß sie sich bereit finden, Gold zu festen Preisen zu kaufen und zu verkaufen. Es ist natürlich für die Schweiz, Holland und Schweden in dieser Hinsicht zusammenzugehen und Verbindungen mit England anzustreben, um unter Mitwirkung der Vereinigten Staaten eine auf die allgemeine Wiederaufnahme der Goldwährung gerichtete Geldpolitik einzuleiten. Könnte für die genannte Gruppe von Ländern ein positives Ergebnis erzielt werden, so würde damit das Valutaproblem der Welt eine ganz neue Festigkeit bekommen, und eine Reihe der übrigen Länder würde dann imstande sein, Maßnahmen für ihren Übergang zur Goldwährung zu treffen, wobei vielleicht die alte Parität aufgegeben werden müßte, dafür aber eine neue Parität auf Grund der gegebenen festen Lage der effektiven Goldbasis festgelegt werden könnte.

Anschließend der von verschiedenen Regierungen angeführten Diskussion unter den Neutralen über das Programm von Genua verdienen die obigen Ausführungen besondere Beachtung. Ihre Verwirklichung wäre auch vom deutschen Standpunkt aus zu begrüßen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

W. T. B. Genf, 14. März. Wie bereits gemeldet, ist in den Unterabschnitten 1 bis 12 eine volle Einigung zwischen den deutschen und polnischen Delegierten erzielt worden. Zu den Streitfällen, die damit erledigt sind und keines Schiedsspruches mehr bedürfen, gehört auch die Frage der Arbeitsgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen, die bekanntlich Gegenstand besonders eingehender Verhandlungen war. Die Meinungsverschiedenheiten lagen vor allem in dem Fortbestehen des Zusammenhanges zwischen den Gewerkschaften in dem abgetrennten Gebiet mit ihren Zentralen. Diese Frage wurde, wie man hört, in Verbindung mit anderen Fragen und Problemen der Arbeiterrechts in einer für beide Teile annehmbaren Form gelöst.

Über den gegenwärtigen Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen gibt das Völkerverbandssekretariat folgende Mitteilung aus: Zu unserer letzten Mitteilung wird uns berichtet, daß die Abordnungen beider Länder eine Denkschrift übereinstimmend haben, in der die noch offenen Streitfragen zusammengefaßt werden. Es handelt sich um folgende Punkte:

1. Klärung des deutschen Besitzes und deutscher Verträge in dem an Polen fallenden Teile Oberschlesiens;
 2. Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Polen über die Anwendung des Art. 256 des Versailles-Vertrages auf den polnischen Teil Oberschlesiens und Übergang des Besitzes des archaischen Staates und des Reiches an Polen;
 3. gewisse Fragen aus der Unterkommission 1 (Minderheitenrecht) sowie die Frage des Verkehrs über Kreuzburg.
- Diese drei Kategorien von Fragen sowie gewisse Meinungsverschiedenheiten, die sich ansonsten noch erheben können, sind durch den Völkerverband entweder durch Vermittlung oder durch Schiedspruch zu lösen. Die Beilegung aller dieser Fragen hat noch im Gange, so daß jedermann die Möglichkeit einer unmittelbaren Verhandlung zwischen den Bevollmächtigten besteht, was das Eintriften des Völkerverbands überflüssig machen würde.

Der Rote Aufstand in Südafrika.

Dem alten Gegenstand zwischen Weiß und Schwarz war im südlichen Afrika nach der Unterwerfung der einheimischen Bevölkerung der Kampf zwischen Weiß und Schwarz geblieben. Nur und Brite standen sich lange Jahre lang feindlich gegenüber, bis der britische Sieg auch den freilebenden Transvaal in den Dienst des Weltreiches Albion einverleibte. Noch sind diese Gegensätze längst nicht ausgeglichen. Schien es doch erst 1914 beim Ausbruch des Weltkrieges, als wäre der neu ausbrechende Freiheitskampf der Buren fast genau um das englische Joch abzuwerfen. Da trübte der britisches Aussehen weiter fortgeschritten ist, hat man in London der geschickten und zielbewussten Politik des Generals Smuts zu verdanken. Ein neuer Konflikt hat die mühsam wiederhergestellte Ruhe im Bergwerksgebiet des vormals transvaalischen Südafrika in ein Aufstand ausgebrochen, dessen Stichwort weder bürch noch britisch lautet. Die Forderung der Revolte lautet das blutige Rot einer kommunistisch gerichteten Bewegung. Selbstmörderische Aktionen sind es, denen die Masse der unzufriedenen Grubenarbeiter blindlings folgt, und in Scharen von vielen Tausenden führen die Aufständischen ihren Kampf gegen die Truppen der Regierung. Das Nachschubgebiet, das Smuts sofort in Gang gebracht hat, ist nicht ohne Gefahr nicht gering einschätzt. Im Horizont dieses Kampfes steht aber eine noch größere Gefahr. Die ungezählten Scharen der schwarzen Bevölkerung scheinen vorläufig noch ruhig geblieben zu sein. Kommt eine schwarze Revolution an der roten hinzu, dann stehen in Südafrika alle Werte der europäischen Kultur in Gefahr.

D. London, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Aus Johannesburg wird berichtet, dass Präsident Smuts nach Johannesburg zurückgekehrt ist und im Automobil in Johannesburg eintraf. Er ist aber nicht ohne Hindernisse zu überwinden. Aufständische hatten das Automobil beschossen und auch den Wagen getroffen, aber ohne jemand zu verletzen. Die Ankunft Smuts hat in Johannesburg den besten Eindruck gemacht. Smuts hat sofort die Leitung der Truppen übernommen. Dem Reuterskorrrespondenten erklärte er, dass die Regierung über genügend Truppen verfüge, um die Ordnung wiederherzustellen. Die Farmer und auch die anderen Einwohner haben sich ohne Rücksicht auf die politische Zugehörigkeit der Regierung sofort zur Verfügung gestellt.

W. T. B. London, 14. März. (Drahtbericht.) Wie aus Johannesburg gemeldet wird, ist seit Sonntagfrüh im Randgebirge eine große Schlacht mit den Aufständischen im Gange. Das Heer der südafrikanischen Regierung ist im Begriff, die Aufständischen einzuschließen. Die roten Kommandos, die sich in der Umgegend von Johannesburg noch halten, werden von Batterien und Flugzeugen beschossen.

Polnische Truppenzusammenziehung an der russischen Grenze.

Br. Schneidemühl, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) „Der Geflügel“ meldet von jenseits der Grenze: In Polen sind große Einberufungen vorbereitet worden. Noch in dieser Woche müssen sich alle wehrfähigen Jahrgänge bis 1887 stellen. 17 Regimenter des lebenden Heeres aus den Garnisonen Polen, Grauburg, Thorn und Bromberg sollen bereits nach der russischen Grenze gerückt sein. Die in Schneidemühl einlaufenden Züge sind fast ohne Ausnahme. Der Bevölkerung hat sich große Unruhe bemächtigt.

Eine neue Rote Tschischerin an Polen.

D. Moskau, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Der sowjetrussische Volkskommissar für Angelegenheiten der Tschischerin, hat an die polnische Regierung in der Angelegenheit der wehrfähigen Organisationen in Polen eine Note gerichtet, die alle bisherigen an Härte übertrifft. In der Note macht die Sowjetregierung Polen darauf aufmerksam, dass sie angesichts des neuen Vorstoßes wehrfähiger Organisationen von Polen aus, der vorbereitet wird, sich genötigt sehen wird, ihre Grenzen schärfer als bisher zu bewachen und bei Unterdrückung derartiger Aufstände zwischen Aufständischen und regulären polnischen Truppen keinen Unterschied machen wird.

Antikommunistische Aufstände im russischen Hungergebiet.

D. Moskau, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Tambov-Gouvernement, das zu den Hungergebieten gehört, ist es zu ersten antikommunistischen Aufständen der Bauern gekommen. Der Kolonnenkommandant Antonow hat die Bauern aufgefordert, sich seiner Abstellung zum Kampf gegen die Kommunisten anzuschließen. Zahlreiche Freiwillige sollen seinem Aufruf gefolgt sein. Bei Borislawsk und an mehreren anderen Stellen ist es bereits zu blutigen Zusammenstößen mit den kommunistischen Truppen gekommen. Antonow versucht, die Eisenbahnlinie in seine Hand zu bekommen. Er hat verschiedentlich Lebensmittelzüge, die für die Rote Armee bestimmt waren, abgehalten und in das Hungergebiet geleitet.

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Als man sich endlich vom Tisch erhob und der Kaffee gereicht wurde, sah schon einer der Studenten Ulrich Nicolovius mit der Laute in einer Ecke und sang Schnabdhüpfen, zu denen die anderen im Chor den Rehrim gaben.

Harmlose Lustigkeit, in der auch ab und zu eine gewagte Pointe ohne zu stacheln aufstieg und verpuffte, erfüllte die weiten Räume.

Bald sah irgend jemand am Klavier, und das junge Volk drehte sich im Tanz, allen woran als eifrigste und geschickteste Tänzerin die Hausfrau. Die Schleppe in der Hand, drehte sie sich wie ein junges Mädchen, trotz ihrer breiten Figur gar nicht übel anzusehen, weil die Lust und die Kraft, mit der sie tanzte, etwas Elementares hatten, das den Zuschauer zum Teilnehmer der Lust machte. Man dachte, wenn man ihr zuschaute, unwillkürlich an die urwüchsigen Mädel der Schupplattler im Gebirge, und wirklich schlug ein junger Arzt einen Schupplattler vor, und unter Händeklatschen erklärte sich die Hausfrau bereit, ihn mitzutanzten, wenn man ihr Zeit gäbe, ihr Schlepplied mit einem Deandlgewand zu vertauschen.

Wenige merkten, daß der Hausherr, der abseits in einer Fensternische seinen Kaffee getrunken hatte, seiner Frau nachgegangen war. Er kehrte nach einer kleinen Weile ebenso unauffällig zu seinem Platz zurück.

Frau Linda blieb länger aus. Als sie wiederkehrte, trug sie dasselbe Kleid, ließ aber die Schleppe schleifen und hatte sehr rote Wangen und funkelnde Augen. Als man sie mit enttäuschten Zurufen empfing, lachte sie ein wenig grell und sagte:

„Kinder, habt ihr wirklich im Ernst geglaubt, der Herr Geheimrat ließe die Frau Geheimrätin Schupplattler? Ich hab' natürlich nur einen Scherz gemacht. Und nun spiele ich euch einen Walzer, wie ihr ihn noch nie so schön getanzt habt.“

Wiesbadener Nachrichten.

Mohlitäts-Zuwendungen.

Der Magistrat teilt mit: 1. Auf Grund eines von Herrn Otto von Bismarck in Lima veröffentlichten Auftrags an die Kinder Perus zugunsten erholungsbedürftiger Kinder in Deutschland und Österreich, gingen in Peru ganz erhebliche Beträge ein. Aus der gesamten Sammlung der Kinder entfiel auf die Stadt Wiesbaden der Betrag von 100 000 M., der dem Magistrat nunmehr überwiesen wurde. Den peruanischen Kindern sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. — 2. Bezüglich der Stiftung Penkell-Deutsch aus Anlaß einer Familienfeier wird bereitwillig mitgeteilt, daß auf Wunsch der Spender von den gestifteten 150 000 M. der Betrag von 100 000 M. den erwerbsfähigen und bedürftigen Kleinkindern zufließen soll. Über den Rest von 50 000 M. ist Verwendungsbestimmung vorbehalten.

— **Schenkungsteuer von Ausstattungen.** Nach § 40 Absatz 3 des Erbschaftsteuergesetzes sind Ausstattungen, die Abkömmlingen zur Erziehung eines angemessenen Haushalts gewährt werden, steuerfrei. Im Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 1624) ist der Ausstattungsgegenstand weiter gefasst, indem dort als Ausstattung gilt, was einem Kind mit Rücksicht auf seine Verberatung oder auf die Erlangung einer selbständigen Lebensstellung, zur Begründung oder zur Erhaltung der Wirtschaft oder der Lebensstellung von dem Vater oder der Mutter zugewendet wird, auch wenn eine Verpflegung nicht besteht. Nur insoweit als die Ausstattung das den Umständen, insbesondere den Vermögensverhältnissen des Vaters oder der Mutter entsprechende Maß übersteigt, liegt eine solche nicht vor. Die Frage, welcher von beiden Ausstattungsgegenständen für die Schenkungssteuer gültig ist, hat wie uns das Steuerfachbureau Dr. Rühl hier schreibt, der Reichsoberfinanzhof in zwei veröffentlichten Urteilen vom 27. September und 9. Juni 1921 entschieden. Im erstgenannten Urteil verlangte der Vater die Freilassung von der Schenkungssteuer bezüglich einer Zuwendung von 10 000 M., die er seiner Tochter für den Ankauf eines Grundstücks zur Errichtung einer eigenen Haushaltungsschule gemacht hatte. Sein Verlangen wurde mit der Begründung abgewiesen, daß sich die nach § 40 Absatz 3 des Erbschaftsteuergesetzes eintretende Steuerfreiheit auf solche Ausstattungen beschränkt, welche zur Errichtung eines angemessenen Haushalts gewährt werden. Das bezieht sich bei einer Tochter mit der Aussteuer, auf welche sie nach § 1624 BGB. einen Rechtsanspruch hat. Die Aussteuer umfasst die zur Einrichtung des Haushalts gehörigen bewertbaren Gegenstände, einschließlich der zum persönlichen Bedarf der Tochter erforderlichen Kleidung und Wäsche, dagegen nicht ein Grundstück, das zum Zweck der Ausübung eines Berufs überlassen wird. Die Zuwendung eines solchen mag unter dem Begriff der Ausstattung nach § 1624 BGB. fallen, und bürgerlich-rechtlich nicht als Schenkung gelten, nach dem neuen Erbschaftsteuergesetz unterfallen derartige Ausstattungen aber, so weit sie bei einer Tochter den Rahmen der Aussteuer überschreiten, der Schenkungssteuer. Auch aus § 42 Absatz 2 des Erbschaftsteuergesetzes kann die Schenkungssteuerfreiheit nicht hergeleitet werden. — Im anderen Falle hatte der Sohn vom Vater eine Geschäftsanlage einer offenen Handelsgesellschaft in Höhe von 300 000 M. als Ausstattung gemäß § 1624 BGB. erhalten. Der Reichsoberfinanzhof hat angeschlossen, daß sich die Ausstattung im Rahmen der Angemessenheit nach § 1624 Absatz 1 BGB. hält. Da sie nach dem eben genannten Paragraphen nicht als Schenkung gilt, kann sie auch nicht als solche mit Schenkungssteuer bestraft werden. Sie ist aber als freigebige Zuwendung im Sinne des § 40 Absatz 1 Satz 2 des Erbschaftsteuergesetzes zu bestrafen. Die Zuwendung ist als eine freigebige anzusehen, weil sie unentgeltlich ist, und nicht auf einem Zwang beruht.

— **Die Handelskammer hält am Dienstag, den 21. März, eine Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab:** 1. Reichsrahmengesetz für die Industrie- und Handelskammern; 2. Wahl von Mitgliedern des Steueraususses beim Magistrat der Stadt Wiesbaden; 3. Berichte von Wanderlagern in Ost- und Schanndorf; 4. Neugründung des Verkehrs mit ausländischen Zahlungsmitteln; 5. Einberufung einer Reihe von im Handels- bzw. Genossenschaftsregister eingetragenen Unternehmen gegen ihre Heranziehung zum Handelskammerbeitrag; 6. Postverkehr zwischen Wiesbaden und seinen Vororten.

— **Zur „Eidenschaft“ Veröffentlichung der Teuerungsstatistik.** Das Magistratspräsidium schreibt: Auf den Wunsch von dem Magistrat bei dem Präsidenten des statistischen Reichsamtes in Berlin gestellten Antrag um Aufnahme der Stadt Wiesbaden in die „Eidenschaft“-Veröffentlichung der Teuerungsstatistik teilt viele Stelle nunmehr mit, daß es leider nicht möglich ist, dem Antrag stattzugeben, da die Zahl der aufzunehmenden Gemeinden aufs äußerste beschränkt

werden mußte. Dagegen wird die seit Januar d. J. monatlich herausgegebene Ergänzungsschrift zur „Eidenschaft“-Veröffentlichung regelmäßig die Teuerungs- und Verhältnissahl Wiesbadens enthalten.

— **Neues von der Reichsbahn.** Zur Lage der Reichsbahn hat das Reichsverkehrsministerium lehrreiche, meist neue Angaben in einer neuen erschienenen Schrift zusammengestellt. Das Verional hatte 1913 740 504 betragen, stieg bis 1919 auf 1 121 745, war 1921 auf 1 059 940 gefallen und ist für das neue Rechnungsjahr auf 996 269 veranschlagt. Im Durchschnitt kam 1913 auf den Kopf eine Entlohnung von 1718 M., 1922 von 29 908 M. Der Beamte erhielt ehemals 2352 M., jetzt 33 619 M., der Arbeiter ein 1331 M., jetzt 26 796 M. Im ganzen bekommen die Beamten 15%, die Arbeiter 14% Mehrlohn. Der Kohlenverbrauch betrug 1914 auf 1000 Lokomotiv-Kilometer 14,48 Tonnen, 1919 deren 21,94. Jetzt nimmt man sie auf 19,38 an, in Zukunft auf 18,80 Tonnen. Die Preise der Kohlen sind jetzt 42 mal so hoch wie 1913, die Schienen 40, Eisenbahnwellen 45, Solaschwellen 30 bis 54, Petroleum 55 bis 58, Kiefernholz 45, Stäbchen 50, Kupferblech 41. Die Verlohnentafeln sind achtmal um insgesamt 1801 Prozent erhöht worden, die Gültigkeit einmal um 3315 Prozent. Der Bestand an Fahrzeugen betrug am 1. April durchschnittlich 685 606 gegen 639 381 vor 8 Jahren. Lokomotiven waren damals in Preußen 22 130 vorhanden, jetzt 23 539.

— **Es wird auch Zeit.** Mit dem 1. April wird eine weitere Kriegsorganisation, die Reichsstelle für Speisefette, Verwaltungsabteilung, aufgestellt. Die der Reichsstelle für Speisefette bisher noch verbliebenen Aufgaben, insbesondere die Zuteilung von Ausnahmen von den Vorschriften der Reichsmilchpergorgung, werden fortan vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wahrgenommen.

— **Die Bautätigkeit im Februar.** Im Monat Februar 1922 fand nach einer Zusammenstellung der „Bauwelt“ Berlin 4623 Wohnhaus-, sowie 379 Abriss- und sonstige Bauten im Deutschen Reich bekannt geworden, gegen 1550 Neubauten im gleichen Monat des Vorjahres. Im Januar wurden 2460 Wohnhaus-, sowie 365 Abrissbauten festgestellt. Das bedeutet also eine erfreuliche Zunahme der Bautätigkeit, von der man hoffentlich recht bald etwas merken wird.

— **Wann soll man mit Gartenarbeiten beginnen?** Die warme Witterung verleitet nur zu leicht, mit den Gartenarbeiten nunmehr zu beginnen, in dem Glauben, dadurch einen Vorprung zu erlangen. Davon muß jedoch entschieden abgesehen werden, so lange noch das Erdreich in seinen oberen Schichten mit Wasser gesättigt ist. Ein Umgraben des nassen Bodens ist ein Nachteil für den Pflanzenwuchs, der geradezu zu Mißerfolgen führen kann; denn die Erdmassen werden leicht fest zusammengeballt und bleiben auch während des ganzen Jahres in diesem Zustand. Das gilt ganz besonders von dem bindigen lehmhaltigen Boden, der nördlich des Mains bis auf die Höhen des Taunus ansteigt. Da aber nasser Boden sich auch nur schwer und langsam erwärmt, so hat es vorerst keinen Zweck ihn zu bestellen. Wenn auch der Samen zur Keife viel Feuchtigkeit benötigt und deshalb die nasse Erde gerade dafür willkommen wäre, so fehlt es jedoch an dem anderen wichtigen Lebensfaktor, der Wärme, ohne die kein Wachstum möglich ist. Darum muß mit dem Umpflanzen des Landes noch so lange gewartet werden, bis seine Oberfläche abgetrocknet und hinreichend erwärmt ist. Dieser Zeitpunkt wird erst Mitte März eintreten. Damit der Samen leicht gedeiht wird, ist die Aussaat sofort nach dem Umpflanzen vorzunehmen und auch nicht einen Tag damit zu warten. Zunächst sind die kühlerstehenden Zwiebeln, Gelbe Rüben (Karotten) und Petersilie zu säen, ihnen folgen bald: Schwarzwurzeln, Rote Rüben, früher Konkafat, Pettriche und Radishes, ferner alle Gewürzkräuter und vor allem die wärmeliebendsten Erbsen, von denen alle 14 Tage eine Folienabgabe gemacht werden kann. Endlich werden die Stützgewächse, die sich ziemlich rasch zu starken Zwiebeln auswachsen, gepflanzt.

— **Die Farbenverklebungen in das Ausland.** Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Die Kriminalpolizei kam großen Verklebungen von chemischen Farbstoffen in das Ausland auf die Spur. Die Angelegenheit hat nun inzwischen weitere Kreise gezogen und zu umfangreichen Beschlagnahmen geführt. In den Verklebungen ist ein ganzer Schieberkonglomerat beteiligt, dessen Hauptmittelpunkt in Frankfurt, Fachsenberg, Mainz, Hamburg und anderen Orten wohnen. Die Schieber kauften von den bedeutendsten Farbstofffabriken Farbstoffe auf und schafften sie unter Pseudonymen nach Mainz, wo sie zunächst bei einer Expeditionsfirma eingelagert werden sollten. Nach erfolgter Umbekanntmachung sollte jedoch die Ware über Hamburg nach England und Amerika ausgeführt werden. Den Vermittler für das Ausland scheint ein Hamburger Kaufmann gespielt zu haben. Die Frankfurter Kriminalpolizei nahm auf Anzeige am letzten Donnerstag bei der Mainzer Expeditionsfirma eingehende Durchsuchungen vor und beschlagnahmte hier erhebliche Mengen.

geht eben um deinen Vater. Unser Trio war seine einzige Erholung; er darf sie nicht aufgeben, sonst verwendet er seine Mußstunden auch zur Arbeit und spart nie aus. Hilf mir einen Ersatz für mich suchen. Nein, nein, zucke nicht zurück. Dummes Kleines, ich verdiene dein Mitleid ja gar nicht; ich freue mich sogar darauf, einmal Beethoven und Mozart zu hören, ohne mich selbst mit ihnen abstrapazieren zu müssen. Da kommt eben wieder der Sultan bei mir heraus.“

Gisel schluckte. Dann erwiderte sie mit leidlicher Fassung: „Ich höre, Paperls neuer Assistent soll ein guter Klavierpieler sein. Soll ich ihm mal auf den Zahn fühlen?“

„Du das, Kind — aber höre — ist dieser Herr heut' hier?“

„Ja, ich glaube. Es sind so viel hier und ich habe mich noch nicht recht umgesehen.“

„Du siehst dich wohl überhaupt wenig um, kleine Gisel?“

„Ich fürchte“, gab sie etwas kleinlaut zu. „Wenn ich meine Bücher habe und meine Geige — und dazu Paperl und Sie, Frau Meide, dann brauche ich eben nichts anderes.“

„Ist aber nicht ganz recht, Kind. — Halt, wer spielt da mit feinfühligsten Fingern? Hörst du? Das Vorspiel zu „Überm Garten, durch die Lüfte —““

Gisel beugte sich vor.

„Aufs Stichwort!“ lachte sie. „Das kann niemand anders sein als Dr. Reuh. Denn die anderen kenne ich.“

Vom Flügel her kamen weiche Klänge, danach, von einer schönen Tenorstimme getragen, das Lied, in dem aller Frühlingszauber, Duft, Sehnsucht, Leid, Liebe und Jubel, Klang und Stimme bekamen.

Beide Frauen lauschten hingebend. Frau Meide hatte die blassen Hände im Schoß ineinandergelegt; sie lagen wie weiße Blumenblätter still auf dem schwarzen Samt; hätte Gisel sie jetzt betrachtet, so wäre sie von der feierlichen Ergebung ergriffen worden, die sie ausdrückte.

(Fortsetzung folgt.)

Zahn-Praxis
Vanasse 16, im Hau-
sinners Nähhals-Geb.
Erecht. mont. 10-12 u.
2-4 aus. Samst. nachm.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedens-
material. Untert. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebiss-
umarbeit. schnellstens.
Kronen und Brücken
aus Hartem 22. u. 20kr.
Gold, sowie aus Platin.
Vit. Gold u. Platin wird
angerechnet.
Edelbare Vombierungen,
Behandlung von Zahm-
transferten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kontoristin
zum bald. Eintritt alt. Schreibmaschinenkundige
ge sucht. Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsansprüche bei Fr. Station an P. 209
Helmhütte Ruppertsbain bei Könnstein im Taun.

Kontoristin

auf 1. 4. od. später
ge sucht.
Bewerberinnen m. Sprachkenntnissen bevorzugt. Angeb. unter T. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

für Bureau, auch An-
fängerin, ver

Jofort gesucht.

Offerten unter C. 902 an
den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

ge sucht für Bureau und
Verkauf, von Rodehaus.
Off. u. D. 927 Tagbl.-B.

Puz!

Verläuferin

möglichst sprachkundig,
per sofort ge sucht.
Heinrich Fried,
Kirchgasse 50/52.

Junges Fräulein
mit Sprachkenntn. für
Verkauf ge sucht. Fischer,
Wilhelmstraße 8.

Lehrmädchen

für das Büro meiner
Großhandlung ge sucht.
Heinrich Fried,
Kirchgasse 50, 1. Stod.

Lehrmädchen

für den Verkauf ge sucht.
Gerkel u. Israel.
Damen-Putz u. Modem.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie zu
Opem ge sucht.
Nietzmann.

Lehrmädchen

sucht A. Pethert, Faul-
brunnenstraße 10.

Tochter achtbar. Eltern

Lehrmädchen ge.

Carl Barth, Marktstr. 11.

Lehrmädchen
oder Junge für sofort od.
später ge sucht. Spezial-
haus für Amateur-Photo-
graphie, Kaiser-Friedrich-
Platz 1 (in „Bier Jahres-
zeiten“).

Gewerbliches Personal

Perfekte Schneiderin
für längere Zeit ins
Haus ge sucht. Gefällige
Offerten unter D. 926 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zuarbeiterin

auf Kostume sofort ge.
H. Toth, Reichstr. 20, 1.

Modes!

Suche noch einige tücht.
Jüngere

Zuarbeiterinnen.

Kleider u. Ripp.
Borscht, Schillerplatz 2.

Jüngere Zuarbeiterin

ge sucht.
Gerkel u. Israel.
Damenhüte.

Lehrmädchen

aus guter Familie ge.
Bette, Kirchgasse 13.

Ordnentl. Lehrmädchen

sucht Klein, Friseurgeschäft,
Rathausstraße 5.

Ladenpachterin

per sofort ge sucht.
August Engel,
Taunusstraße 12-14.

Küchfleberin

ge sucht.

Vorstellungen von 9-12
Jahrg. Jüngst. m. b. H.

Kirchgasse 15, 4.
(Haus Nonnenhof).

Hauspersonal

Kinder-

Fräulein

mit guten Empfehlungen
zu achtjähr. Jungen ge-
sucht. Sprachkenntnisse er-
wünscht. Gullenplatz 2, 1.

Kindergärtnerin

od. Pflgerin

per sofort ge sucht. Angeb.
u. D. 924 Tagbl.-Verlag.

Deutsch. Fräulein

perfekt französisch sprech.,
täglich von 10-6 Uhr
zwecks Konversation und
Besichtigung von 10jährig.
Knaben ge sucht. Gefl.
Vorstellungen von 2-4 Uhr
Röderstraße 42, Bart. Hs.

Junges

Mädchen

aus guter Familie, von
18-22 J., das neben u.
hübsch kann, wird von
französischer Familie zu
einer Kind ge sucht. Sich
persönlich wenden von 12
bis 2 oder von 6-8 Uhr
oder schriftlich an
Madame Bourletier,
Rheinstraße 119, 3.

Suche

Mädchen

aum 15. 4. alt, unverf.,
oder alleinlebende bessere
Frau, die einen kleinen
Haushalt von 3 Personen
selbständig führen kann,
versteht im Kochen, Baden
u. Wäschebehandlung ist
bei guter Behandlung u.
Anfangslohn von 500 M.
monatlich. Verlangt w.
prima Zeugn. u. Angabe
von Refra über Sauber-
keit, Ehrlichkeit u. Treue.
Adr. im Tagbl.-B. Uk

Perfekte

Köchin

die nur in besseren
Hausen tätig w., die
einbürgerl. Küche
beherrscht, aber
haushälterisch
zu wirtschaften ver-
steht u. gute Zeu-
gnisse besitzt, gegen
Monatslohn von 300
Mk. ge sucht. Off. u.
u. 926 Tagbl.-Verl.

Köchin gesucht!

Eine alleinsteh. Frau,
welche in Küche u. Ein-
machen erfahren ist, bei
hohem Lohn per sofort
oder 1. April ge sucht.
Café Orient.

Köchin!

Köchin, mit langjährig.
Erfahrung in nur kleiner
Küche, für kleine Familie
in Holland ge sucht. Nur
solche mit prima Refera-
enzen schreiben und Re-
ferezen einreichen unter
Petter G., Hotel „Quis-
iana“

Gesucht für eine
Vertrauensstelle
tüchtige nicht zu junge
Köchin oder Stütze

die gut kocht, zu 2 Berl.
(Willehaus), da Haus-
frau viel verreist ist.
Hausmädchen vorh. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Uh

1 tüchtige selbständige
Köchin,
1 Zimmermädchen

p. 1. 4. ge. Hotel Reichspos.

Tüchtige

Restaurationsköchin

ge sucht. Rühreres zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Uf

Köchin od. Stütze

die gut kochen kann, ge-
sucht. Hoher Lohn.
Gustav-Krentz-Str. 11.
Telephon 476.

Berl. Köchr. od. Köchin
für tagl. von 10-2 Uhr
in Herrschaftshaus per
sof. ge sucht. Röh. Fischer-
straße 7.

Einfache Stütze

die selbständig kochen k.,
für Willehausgehalt, u. ein
besseres tüchtiges

Hausmädchen

aum 1. April ge sucht. Off.
u. D. 923 Tagbl.-Verlag.

Selbständiges Mädchen

älteres
für H. Haushalt u. ein-
ger Dame ge. Kais.-Friedr.
Ring 35, Part.

Tücht. ausländ. Allein-
mädchen für sofort in H.
Haushalt ge sucht. Vorau-
stellen von 2-4 Uhr,
Kaiser-Friedr.-Ring 64, 1.

Tüchtiges braves

Alleinmädchen

bei autem Lohn sofort
oder per 1. April 1922
ge sucht.

Frau Schüler,
Faulbrunnenstraße 2.
Kunsthändlung.

Tüchtiges solides

Hausmädchen

ge sucht
Röderstraße 68, 1.

Gaub. Mädch. f. d. Haus-
arb. ganz od. tagl. ge.
Kohl. Seeröthenstr. 19, B.
Weiteres zuverlässiges

Mädchen

das auch kochen kann, in
kleinem ruhigen Haushalt
ge sucht. Dauernde Stell.
bei autem Lohn. Röh.
im Tagbl.-Verlag. Ty

Mädchen

ordentliches, sofort ge sucht.
Lohn 200 Mark. Struß,
Widelsberg 15.

Unabhängig, selbst. ehrl.
Alleinmädchen
für H. 4-Zim.-Haushalt
ge sucht. Gute Ref. Lohn
350. M. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ue

Sanberes Mädchen

ge sucht. W. Marx, Waga-
mannstraße 23.

Tücht. Alleinmädchen

bei aut. Geh. ge sucht
Große Burschstraße 14, 2

Tüchtiges zuverlässiges

Hausmädchen

ge sucht. Hoher Lohn.
Gustav-Krentz-Str. 11.
Telephon 476.

Tücht. Mädchen

für Küche und Haus auf
sofort ge sucht
Grillparzer Straße 7.

Tücht. Hausmädchen

für sofort, höchstens
1. April ge sucht.
Schäfer, Röhlerstr. 10.

Solides tüchtiges
Alleinmädchen
von Ausländern, bei hoh.
Lohn, per sofort ge sucht.
Es wollen sich nur solche
mit auten Zeugn. melden
Reetzel 55, 3.

Für Villa!

Zweitmädchen

mit auter Empfehl. per
sofort oder spät. 1. April
ge sucht. Guter Lohn und
sehr gute Verpflegung zu-
geordnet. Vorstell. von
3-7 Uhr abends

Rödelstraße 7.

Erstes Hausmädchen

für herrschaftl. Haushalt
ge sucht. Selbst. mit gut
nähen, lernt, u. bessere
Zimmerarbeit gründlich
verstehen.

Rierstädter Straße 23.

Tücht. Mädchen

in autbürgerl. Haushalt
bei auter Behandlung u.
hohem Lohn ge. Weihen-
burgstraße 3, 1 rechts, od.
Röh. im Laden Michaels-
berg 12.

Solides Alleinmädchen

ge sucht. Schenkendorffstr. 3.
Bartterre links.

Hausmädchen

per 15. evtl. später ge.
Karl Berner,
Reetzelstraße 2.

Zuverlässiges

Mädchen

das selbständig kochen
kann, ob. einfache Stütze
ge sucht
Röderstraße 68, 1.

Tüchtiges braves

Alleinmädchen

welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich
versteht. sof. od. 1. April
ge sucht.

Wandl, Kirchgasse 56.

2 Mädchen

für Küche u. Hausarb.,
höchster Lohn, sofort oder
1. April ge sucht

Café Orient.

Für 11. guten Haush.

mit 71. Töchterchen, aum
15. oder 1. tücht. aum.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, selb-
ständig in Hausarb. und
gute Köchin, bei bestem
Lohn u. Verpfleg. in sehr
angenehme Dauerst. ge.
Epsteinhaus Goldbergs,
Kirchgasse 54.
Telephon 4862.

Besseres Mädchen

ge sucht, welches sich in
Küche u. Haushalt weit.
ausbilden will.

Frau Ingenieur Ved.
Schillingstraße 3.
am Rinderhof

Gaub. flottes Mädchen
auf sofort ge sucht.
Karl Klinger,
Konditorei und Café,
Bahnhofstr. 16.

Fleißiges ehrl. Mädchen

für Küche u. Haush. ge.
Frans. Reislinger,
Friedrichstr. 41.

Zimmermädchen

Küchenmädchen
stellt ein per sofort

Hotel Tellerbach Hof,
Epsteinstraße 3.

Tüchtiges

Alleinmädchen
in guten Haushalt aum
1. April ge sucht. Guter
Lohn, kleine Familie.
Mädchen wird ausgegeben.
Dohleimer Str. 53, 1 r.

Auf sofort ein tüchtiges

Hausmädchen

ge. Konditorei Steinf.,
Gullenplatz 40

Gesucht
aum 1. oder 15. April

Alleinmädchen,
welches bürgerlich kochen
kann. Hoher Lohn. Melb.
Widelsberg 53, 3.

Tücht. braves Mädchen

zu zwei Personen, mit 3.
Zeugnissen, sofort od. sp.
ge. Schulz, Mauritius-
straße 9, 1 St.

Chepat ohne Kinder
sucht per sofort ein

zuverlässiges Mädchen

in Küche und Hausarbeit
bemand. Sich zu wenden
an Herrn G. Clerget,
Sonnenberg, Eigenheim-
straße 5.

Zum 1. April wird
ehrliches, lauberes

Zimmermädchen

welches perfekt stiden u.
Reisens nab. kann, ge.
Wiesbadener Allee 78.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
Kamillenanst. in Arz-
tium, per 1. April ge sucht
Dahheim, Obergasse 12.

Stundens. ge. D. Lohn.
Gneisenaustraße 35, 1 l.

Stundentr. od. Mädch.
ge. Reinbergstraße 13.

S. Monatsst. f. d. Herrn
3mal w. 2 St. Fr. Eise
Lana, gewerbsm. St. B.

Wagmannstraße 31.

Monatsfr. 3mal wöchl.
2 St. ge. S. Wolff,
Röderstraße 42, 2.

Saubere Monatsfr. auf
Wolluter Str. 3, 1.

Monatsfr. od. Mädch.
für 1 St. tagl. vorm.
ge sucht Rheinstraße 64, 2

Tücht. Monatsfr. 3mal
wöchentlich 2 St. ge.
Diedmann,
Kaiser-Friedr.-Ring 61, 3.

Ehrl. Monatsfr. taglich
von 3-9-11 Uhr
ge. C. Messer, Blücher-
platz 4, 2 links.

Tücht. Monatsfr. ge.

Kaiser-Friedr.-Ring 65, 1.

Supel. Wäckerin,
möglichst auf dem Lande,
mit Kallensche ge sucht
Kapellenstraße 57.

Saubere Puzfrau

täglich zum Reinhalten
d. Treppenbaues ge sucht.
Schwend, Mühlstraße 11.

Puzfrau
ge sucht Mittwoch und
Samstag (oder Freitag),
3-4 St. u. 3 M. Mittag-
essen. Borch, Fischerstr. 39,
Eigenheim.

Puzfrau

für Bureauarbeiten von
7-10 ge sucht. Berlin-
Schule, Rheinstraße 32.

Frau oder Mädchen
dreimal wöchentlich für
Ladenputzen ge sucht.

Hans Angart,
Wilhelmstraße 12.

Ordnentl. Puzfrau
oder Mädchen täglich von
2-4 Uhr ge sucht. Vorzu-
stellen vorm. Biedricher

Frau oder Mädchen

für 3 Stunden am Tag
zum Putzen ge sucht. Jar.
Söhner, Marktplatz 1.

Laufrädchen

sofort ge sucht. Vina Baer,
Lanastraße 44.

Kräftiges

Laufrädchen

ge sucht.
Blumenach, Wandastr. 19.

Männliche Personen

Hausmännliches Personal

Dauernde Existenz

mit 40 000 M. Einkomm.
finde Herr inf. Einricht.
H. J. Fabrik, Verlandgss.
(Erl. nebenberuflich). Erl.
3000 M. Off. an P. 209
Kaiser-Friedr.-Ring

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern,
mit auter Schulbildung,
per 1. April oder später
ge sucht. Jeweilige Vergüt.
doppelter Tarif.
Herr Sühnenth.
Reichstraße 22.

Gewerbliches Personal

Selbständige

Damen Schneider

auch solche, die einige
Stück mitmachen 1. sucht
Schmid, Rheinstr. 117, 2.

Selbst. Arbeiterin,
der auch probieren kann
(1. Tarif), Dauerstellung,
auf Vertritt ge sucht. Off.
u. D. 928 Tagbl.-Verlag.

Schneider
finden hellen Stöhlach
Neugasse 22, 3.

Buchbinder-Beibl. sucht
auf 1. April. B. Zimmer-
mann, Rheinstraße 28.

Theaterbetrieb.
Fleißiger ehrl. Lehrlinge
ge sucht. Offerten u. D. 928
an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort

1 Hausdiener

In Frage kommt ein
braver arbeitsfreudiger
junger Mann von 16
bis 18 Jahren.

Hellmann & Trief
Reichstraße 1.

Zuverlässiger
Lehrjunge
für Botengänge nach der
Schule sofort ge sucht.
Postkammer-Verlag,
Winteler Straße 3, B. r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Hausmännliches Personal

Stenotypistin

mit etwas Kenntn. in
Engl. u. Französl. sucht
Stellung zum 1. April od.
später. Offerten unter
D. 924 Tagbl.-Verlag.

Holländerin

sucht Beschäftigung an
einigen Stunden am Tag
zur Erledig. holländischer
Korrespondenz Briefe u.
D. 925 an d. Tagbl.-B.

Verläuferin

welche längere Jahre in
ar. Geschäften am Blase
tätig war, sucht Stellung
per 1. 4. gleichviel welch.
Brande. Off. u. D. 927
an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Kontoristin

sucht St. als Verläuferin
in floter Baderel. Ang.
u. S. 926 an d. Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Fräulein.

21 Jahre, aus guter Be-
amtenfamilie, Lyceum ab-
solvirt, sucht Stelle als
Empfangsfräul. u. Hilfe-
leiste bei Arzt od. Zahn-
arat. Off. u. 923 T.-Berl.

Hotelfach!

Mwe., kräftig, ge such.
erfahren in jeder vor-

I. Verkäuferin
mit grdl. Branchenkenntnissen zu hohem Gehalt
Lehrmädchen
für den Verkauf gesucht.
Wäschehaus Lange
Langgasse 23.

Tüchtige Strickerinnen
werden eingestellt.
Offenbacher & Co.
Rothgasse 15, 3.

Alt. Kindermädch. od. Kindergärtnerin
11. Kl. zu 2jähr. Knaben gef.
Borgstellen von 3-5 Uhr.
Frau Köpp, Dambachtal 19.

Stütze
tüchtig und erfahren, möglichst per sofort gesucht.
Offerten unter K. 14588 an Ann.-Exp. T. Freng,
W. m. b. S., Mainz.

Für Frankfurt
Alleinmädchen
welches kochen kann, zu 3 Personen,
bei hohem Lohn und guter Ver-
pflegung, für sofort gesucht.
Max Groß, Frankfurt a. M.
Wiesenau 46. Telefon Ts. 745.

Geschäftsführer
gesucht per 1. April. Derselbe muß in Restaurant,
Café erfahren und der französischen und englischen
Sprache mächtig sein.
Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen
unter M. 927 an den Tagbl.-Berl.

Großbankniederlassung
sucht per sofort oder später durchgebildeten
jüngeren Bankbeamten
für Effekten-Korrespondenz. Ausführliche An-
gebote mit Bild, Gehaltsansprüchen usw. unter
3. 759 an den Tagbl.-Berlag.

Reisender für Rheinheffen
in Kolonialwarengeschäft nachweislich gut eingeführt,
von fährender
Tabakwarengroßhandlung
gegen Gehalt usw. sofort gesucht.
Offerten unter W. 925 an den Tagbl.-Berlag.

Eine der bedeutendsten rheinisch.
Weingroßhandlungen sucht zur
Unterstützung des Inhabers einen
gebildeten arbeitsfreudigen, gewandten
Kaufmann
mit höherer Schulbildung, für aus-
sichtreiche gesicherte Dauer-
stellung, verbunden mit hohem
Gehalt. Bewerbungen unter Bei-
fügung v. Lichtbild, nebst Lebens-
lauf erbeten unter F. 4. W. 4076
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtiger jüngerer Drogist
für Drogen und Kolonialwaren
sofort oder später gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter G. 928 an
den Tagbl.-Berlag erbeten.

Große, leistungsfähige Kornbrennerei,
die nur mit dem Großhandel verkehrt, sucht für
den dortigen Bezirk tüchtigen

Bertreter

der über Abfallräume verfügt und in der Lage
ist, Spezialmarke auf eigene Rechnung zu ver-
treiben und die Kundschaft mit eigenem Fuhr-
werk zu bedienen. Angebote unter R. W. 4582
befördert Rudolf Mosse, Köln.

Tüchtiger, gut eingeführter
Bertreter
für den provisionsweisen Verkauf erstklassiger
Faser- und Papier-Bindfäden
in Stadt u. Kreis Wiesbaden, Ober- u. Unter-
taunuskreis, Rheing., ausson Verkaufsorganisation
einer größeren Bindfadenfabriken-Vereinigung
für sofort gesucht.

Bewerbungen erbeten unter A. 802 an den
Tagbl.-Berlag zur Weiterbeförderung.

Damenschneider
für sofort gesucht. F26
Holzmann-Wolf, Mainz.

Rock- und Hosenschneider
sucht
Meißner, Neugasse 3.

Wach- u. Schleifgei. Coulisstr. 1
sucht zuverlässigen und bescheidenen
Wächter. Bewerbungen mit Papieren
9-10 und 2-3 Uhr.

Siefige Bank
sucht zum 1. April ds. Js.
mehrere Jungen
aus achtbaren Familien
mit gutem Volksschulzeugnis als

Büro-Laufburschen.
Angebote unter M. 925 an den Tagbl.-Berl.

Für Botengänge und leichte Büroarbeiten wird
von größtem Büro in Mainz
ein Junge (14-16 Jahre alt)
bei guter Bezahlung gesucht. Besondere Kenntnisse
nicht erforderlich. Selbstgeschriebene Anfragen mit
Bild sind zu richten unter M. 1649 an Ann.-Exp.
D. Freng, W. m. b. S., Mainz.

I. Verkaufskraft
der Seiden-, Manufaktur- u. Konfekt-
Branche, langjährige Abteilungsleiterin, mit
franz. Sprachkenntnissen, sucht zum 1. 4. Stellung.
la Ref. Gef. Offerten an **Leonie Beterams,**
Bonn, Argelanderstraße 34.

Alleinsteh. Dame, anf. 40,
tüchtige Hausfrau,
sucht Wirkungskreis
in frauenlosen Haushalt.
Offerten unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag erb.

Bermietungen
Räumen u. Geschäftsräume.
4 gewerbli. Räume, circa
70 Qmtr., ab 1. 4. u. um.
Kb. Herrngartenstr. 7, 1
möbl. Zimmer, Mainz, 1c.
Gut möbliertes Zimmer
zu verm., am liebsten an
Geschäftsleute. Schüssel,
Dohleimer Str. 120, 3.
Eleg. möbl. sep. Jim.
an bef. Herrn per 1. 4.
an v. Kb. Tagbl.-B. 926
Seitl. möbl. Zimmer mit
elektr. Licht an Fraulein
zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Berlag. U1
Keller, Remisen, Stall, 1c.
Vorbringer Str. 31, zwei
große Wein Keller zu verm.
H. Salinf. Webera, 16, 1

Mietgesuche
Landhaus,
4-6 Jim., Obst-, Stall,
u. m. gel. Off. D. 928 T.-B.
Deutsches kinderloses
Ehepaar sucht unmöbl.
**3-Zimmer-
Wohnung**
in guter Lage. Genehmia
des Wohnungsamtes vor-
hand. Mietpreis Neben-
sache. Gewerkschaft. Ber-
mittlung verbeten. Offert.
u. 9. 926 an d. Tagbl.-B.

Guthe Wohnung
2 Schlafzimmer
1 Wohnzimmer
und Küche oder Küchen-
benutzung. Off. mit Br.
u. U. 928 Tagbl.-Berlag.

4-Zimmer-Wohnung
sofort gesucht. ev. Tausch
gegen eine kleine 3-Zim-
Wohnung. Offerten unter
S. 922 an den Tagbl.-Berl.
Kranz, Haushalt sucht
**möblierte
Wohnung**
von 3-5 Jim. in Wies-
baden oder Umgegend.
Off. u. G. 927 Tagbl.-B.

Kleine Familie
sucht 2-3 möbl. Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutz. Nähe Wilhelm-
straße. Off. u. D. 924 an
den Tagbl.-Berlag.

Möbl. Wohnung
gesucht
von einfacher französischer
Familie ohne Kinder.
3-4 Zimmer mit Küche,
evtl. allein auf einer
Etage, für sofort. Arbeit
macht Familie selbst. Off.
unter D. 885 an den
Tagbl.-Berlag.

**Möbl. oder unmöbl.
Wohn- und
Schlafzimmer**
und Küche, in ruhiger
Lage, von jung. Ehe-
paar per sofort gesucht.
Off. u. G. 927 a. Tagbl.-B.

Beamter
nebst Mutter sucht zwei
möbl. Zimmer, mögl. mit
voller Verpflegung. Angebote
mit Preis unter D. 919
an den Tagbl.-Berlag.
Berufl. tätige Dame
sucht Zimmer mit Früh-
stück. Gegend Rheinstr.
Nikolastraße. Adresssalie
bevorzugt. Angebote mit
Preis u. W. 918 T.-Berl.

Jg. Kaufmann
sucht zum 1. April
möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension. Off.
3. 922 an Tagbl.-Berl.

Suche
nett möbl. Zimmer im
Zentrum, mögl. separat.
Off. u. H. 925 Tagbl.-B.
Junge Dame, Dauer-
mieterin, sucht ungeföhr
2 große, schön möblierte
Zimmer (1 Schlafzimmer,
1 Salon), zentral gelegen,
Gefl. Angebote unter
K. 925 an den Tagbl.-
Berlag.

Fraulein
sucht einfaches Zimmer.
Off. u. G. 924 Tagbl.-B.
Besserer Herr sucht
gut geleg., möbliertes
oder unmöbliertes
Wohn- und Schlafzim.
oder Schlafzimmer.
Offerten unter G. 924
an den Tagbl.-Berlag.

Herr sucht 1-2 möblierte
Zimmer dauernd. Off. u.
K. 927 an den Tagbl.-B.

Ältere Dame
(Ausland.) sucht möbl.
Zimmer, mit Bedienung
u. Pension. Offerten un-
ter 927 an den Tagbl.-B.
Einfach möbl. Jim.
Nähe Bismarckstr., mögl.
Sonnenleite, event. mit
Witzgehilfe, von ruhig.
berufstät. Herrn gesucht.
Genauere Angaben unter
K. 928 an den Tagbl.-B.

Jünger Mann
sucht einfach möbliertes
Zimmer oder Manierde,
betadbar. Off. u. D. 922
an den Tagbl.-Berlag.

Ausländer, v. gut.
Familie, sucht gut
möbl. Zimmer
(Umgeb. Taunusstr.)
Off. u. W. 924 Tagbl.-B.

Möbl. Zimmer
mit Pension gesucht. Off.
u. W. 927 Tagbl.-Berlag.
Fraulein sucht möbliert.
Jim., mögl. mit Pension.
Angebote mit Preis un-
ter K. 927 an den Tagbl.-B.
Suche zwei sonnige
möbl. Schlafzim.
in mittlerer Größe, mit
je einem Bett Offert. u.
W. 926 an den Tagbl.-B.

Deutscher Herr
berufstätig, nur abends
zu Hause, sucht 1 oder 2
möbl. Zimmer
gemütlich u. hell, ohne
Frühstück, am 1. April
oder später, bei Familie.
Angebote mit Preis un-
ter K. 927 an den Tagbl.-B.
Jünger Mann sucht für
sofort
möbl. Zimmer.
Off. u. J. 926 Tagbl.-B.
Vater und Tochter
suchen sofort
2 möbl. Schlafzim.
event. mit Küchenbenutz.
Off. u. G. 923 Tagbl.-B.

Holländ. Ehepaar sucht
2 möbl. Zimmer
im Kurort, gegen hohe
Bezahlung, bei aut. Fam.
benutzt Ang. u. K. 922
an den Tagbl.-Berlag.

Zimmer gesucht
für 2 Damen. Angeb. mit
Preis unter K. 923 an
den Tagbl.-Berlag.
Eingerichtetes Büro
mit Lagerraum gesucht.
Inhaber kann sich evtl. an
Großhandlung der Eisen-
branche tätig beteiligen.
Nur ausführliche Angeb.
mit Lage u. Preis unter
K. 919 an den Tagbl.-B.

Auto-Garage
möglichst Kerkelgegend, auf 1. April zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 803
an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnung befreit sich
durch Tausch.
W. 924 an den Tagbl.-B.
i. Elville, Wiesbaden.
Mantel, Linsenstr. 16, Stb. 2.

Wirtschaft
neben Kaserne, sehr ren-
tabel, 3 ar. l. 3., mit ar.
Küche, gegen and. Wohn-
hier zu tauschen gesucht.
Preis 35 Mille. Offert.
u. U. 923 an d. Tagbl.-B.

Tausch
Vier Barackendäume
(Nikolastr.), ca. 95 qm.
event. mit Lagerraum,
gegen einfache 4-5-3-
Wohnung. Offerten u.
D. 923 an d. Tagbl.-B.

Tausche
meine 4-Zim.-Wohnung.
Mantel, Gas, Elektr., in
Niedrich, gegen eine 3. o.
4-3-2-Wohnung in Wiesbad.
Off. u. U. 922 Tagbl.-B.

Wohnungstausch!
5-6 Zimmer in Bingen
am Rh. gegen 4 Zimmer
in guter Lage hier zu
tauschen gesucht. Off. u.
K. 927 an den Tagbl.-B.

Ich möchte meine
hochherrsch. Wohnung von 7 Jim.
gegen ebensolche von 5 Zimmern (Südviertel)
tauschen. Gefl. Mitteilungen unter K. 910 an
den Tagbl.-Berlag.

Geldverehr
Kapitalien-Angebote

Hypothekengelder
an jeder Stelle und in
jeder Höhe sofort zu
vergeben
Kob. 688, Rheinstr. 91
Telephon 4840.

200000 Mark
zum 1. April ganz oder
geteilt, auf 1. Hypothek
auszuleihen.
Off. u. K. 922 Tagbl.-B.

Beteiligung
sucht Kaufmann, 39 Jahre alt, Franz., Engl.
u. Italienisch in Wort u. Schrift, mit einem
vorläufigen Kapital v. 300 000.—, Off. unter
M. N. 1907 an Rudolf Mosse, Augsburg.

Schwed. Dame sucht für
ihre 2 Kind. (Mädchen 15,
Knabe 9 J.), event. sich
selbst, auten ländlichen
Gom.-Aufenthalt

für zwei Monate, um
Deutsch zu lernen. Bed.:
aute bürgerl. Veröfien.,
mit Milch u. Eier, gute
junge deutsche Gesellschaft,
wenn möglich Tennis.
Belle Referenzen aneben
u. erwartet mit polen
Ausführ. unter T. 926
an den Tagbl.-Berlag.

**Geschäfts-
räume**
1-2 Räume für Bureau
u. Lager geeignet, in der
Stadt sofort gesucht. Off.
u. W. 928 Tagbl.-Berlag.

Al. Bartererraum
mit Torcinfabri zu miet.
gesucht. Off. u. K. 927 an
den Tagbl.-Berlag.

Heller Raum
als Garage für
1 Motorrad, evtl. kleine
Verfäkt. Gerend Aero-
strake-Räderstrake. Ang.
an Jeannin. Taunus-
strake 40, 2

Schweine Stall
gesucht. Off. u. K. 922
an den Tagbl.-Berlag.

Tausche 2-Zim.-Wohn.
mit Küche, Mantel, Stb.,
vord. Vordrücke, gegen
3-4 Zimmer, Stb. Off.
u. K. 928 Tagbl.-Berlag.

Wohnungstausch!
3 Zimmer, Bad und
Belgel. in der Vordrücke,
gegen eine 5-3-Wohnung
zu tauschen gesucht. Um-
aus u. Ionf. Berg. werden
übernommen. Offert. u.
K. 927 an den Tagbl.-B.

Tausche 3-Zim.-Wohn.
in Biedrich, 1. Et., gegen
4-5 Zimmer in Wies-
baden. Umzug wird verg.
Event. 1. 3 Zimmer in
Billa in Tausch gegeben
werden. Offerten unter
W. 923 an den Tagbl.-B.

Tausche
Ichöne at. 5-3-Wohnung.
Barterre, mit Vorgarten,
Adolfstraße, gegen 5- oder
6-3-Wohn., 1. od. 2. St.
im Südviertel, n. Bahnh.
Näheres unter D. 927 an
den Tagbl.-Berlag.

Wohnungstausch!
Ich luche m. Wohnung.
Stb. 2. Etage, 3 Jim. u.
Küche, 2 Balkons, in der
oberen Gneisenaustr., ge-
gen eine 5-3-Wohn., mehr
in der Stadt, sofort zu
tauschen. Off. u. B. 929
an den Tagbl.-Berlag.

Rout. Kaufmann
sucht Kauf oder Betetitia,
an autsch Geldschäft, mit
arök. Kapital. Ausführl.
Ansch. unter K. 919 an
den Tagbl.-Berlag.

Kapitalien-Gesuche
1. Hypothek.
14 Millionen auf ein
Hotel in Wiesbaden ge-
sucht; a. gneist. Kapital-
anlage für Ausländer.
Off. u. G. 917 Tagbl.-B.

**Kapitalfräftiger
Teilhhaber**
zur Errichtung e. Möbel-
fabrik gesucht. Offert. unt.
K. 907 an den Tagbl.-B.

Geschäftshaus
in guter Lage. Sofort
kaufen sucht Off.
vom Besitzer u. S.
an den Landl. Verlas

Kleid, Jumper (Gr. 4)
Schuhe (36) zu verk.
sichtig. 12—1. Grünsbe
Gartenstraße 8.

für Schau. u. Jude
u. sowie jeden and. B
zu u. Raum geeign. zu
es: Solonof,
Dorheimer Straße

1/4 — 3/4 PS., su L. gel.
Bade, Reuagasse 1

1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345

höchsten Preisen.
Burgstraße 8, 3 (kein Laden)

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksachen, Zahngebisse und dergl. **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hob. Preisen.
Gold- und Silberschmied-Werkstatt M. Schäflein
Obere Webergasse 56. Telefon 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.



Zahle nachweislich höchste Preise für Brillanten, Perlen, Platin Gold- u. Silber-Gegenstände (ta. zerbroch.) Zahngebisse
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.
Ungeneigte und diskrete Ankaufstelle.

Der Weg zu mir lohnt!
Zahle mehr als jeder andere
außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von **Luxussteuer befreit**
daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbländer, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)
bessere Herren- und Damen-Pelze.
Grosshut 27 Laden u. 1. Stock
Wagemannstr. 27 Telefon 4424
Achten Sie, bitte, genau auf Hausnummer u. Nr. 27.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preis-
Stummer, Neugasse 19, 2. Stock, Telefon 3331.

Aus Privatbesitz

kaufe ich jederzeit:

Kunstgegenstände aller Art Antiquitäten (auch Möbel) Orientalische Teppiche
unter strenger Verschwiegenheit zu guten Preisen.

Kunsthandlung Nathan Heß

Inhaber: Leopold Heß 205
amtlich beeideter Sachverständiger.
Gegr. 1844. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

Alle brauchbaren Flaschen
Eisen, Metalle, Papier zum Einstampfen kauft ständig zu höchsten Preisen
Still, Blücherstraße 3. Tel. 6058.

Pachtgejuche

Garten

zu pachten gesucht. Off. Studien-Assessor Grün, Dotzheimer Str. 31, 1. r.

Unterricht

Deutsch fr. Ausländer

Studien-Assessor Grün, Dotzheimer Str. 31, 1. r.

Leçons de français.
Studien-Assessor Grün, Dotzheimer Str. 31, 1. r.
Lit., gram., conv. franç.
par J. All. dipl. Off. sous
O. 92: au Tagbl.-Verlag.
Privatunterricht
von gut weiblicher Lehr-
kraft in Französisch, Engl.
u. Deutsch gesucht. Anzu-
melden Hotel Kronprinz,
1-3, 7-8 Uhr.

Dame
wünscht französische Kon-
versation, 3mal wöchentl.
morgens, Off. u. S. 922
an den Tagbl.-Verlag.
Amerikanerin w. täglich
1 franz. Stunde
12-1 Uhr vormittags.
Rationale Lehrtr. bevorz.
Offerten unter S. 925 an
den Tagbl.-Verlag.

Spanisch.
Unterricht suchen zwei
Herren. Off. u. S. 926
an den Tagbl.-Verlag.

Russische Dame
nicht russ. franz. englisch.
Konverjant-Unterricht
Reberberg 17, Zimmer 8.

Gefang-Unterricht
erteilt
Max Budjath
Opern- u. Konzertfänger:
desgleichen

Klavier-Unterricht
für Anfänger.
Konventstr. 20, 1.
Sowas Unterrichts des
Randolfen u. Gitarren-
Spielens wird ein tücht.

Spiele gesucht
bezw. Dirigent.
Gesellschaft „Ch-Sweih“.
Kiedrich im Rheina.

Verloren - Gefunden

Ein. fr. Gl.-Handschuh
Verloren. Abzug. Thomas.
Friedrichstraße 12, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Pumpenmacher Lohr
mohnt Friedrichstraße 29.

Gartenarbeiten
Schnitten, Graben usw.
w. von erf. Gärtner noch
angenommen bei billiger
Berechnung; auch nach
Auswärts. Offerten unter
S. 926 Tagbl.-Verlag.

Kochfrau
empf. sich für alle Fest-
lichkeiten. Gefl. Offerten
u. S. 925 Tagbl.-Verlag.

Strickjaden

Jumpers, Kinder-Mäntel,
Wäntel, sowie Strümpfe
werden in den modernsten
Arten gefärbt. Bezugsstelle
auch Schafwolle u. kann
auf Wunsch dieselbe dazu
liefern.

Sellmundstraße 2, 3. r.
Jumpers
werden gefärbt. Albrecht-
straße 34, 3. links.

Kleider Knaben-Jaeger
(Spezialität) werden zu
möglichen Preisen ange-
fertigt. Frau Burg, Sell-
mundstraße 31, 1. rechts.

Kleider, Blusen,
sowie Pelzmäntel werden
angenehm zum Färbn
bei Hll. Ber. Kobbach,
Körnerstraße 6, 5. r.

Näherin, mit allen Arb.
vertraut, sucht Kunden
außer dem Hause. Off.
u. S. 925 Tagbl.-Verlag.

Kinderkleider, Wäsche
zum Ausbessern wird als
heimarbeit angen. Off. u.
S. 922 Tagbl.-Verlag.

Manufaktur G. Hehl,
Ellenbogenstraße 9, 1.
Manufaktur G. Hubert,
Mittelstraße 4, 1. Stock,
an der Pannstraße.

Verchiedenes

Klavier
zu mieten, entl. zu kaufen
gesucht. Wirtb. Körner-
straße 8, 1. Stock.

Welche Dame
übernimmt das Arbeiten
mehr. Dvd. Herrenschalen-
tücher m. Handhohlsam?
Kerolal 20.

Wer nimmt
7 Monate alten gelunden
fräutchen Jungen an
Kindeskräft. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des
Regierungsbezirks Wiesbaden).

Hauptsitz Wiesbaden, Rheinstr. 42/44.

Geschäftsst. Wiesbaden, Bismarckring 19.

32 weitere Filialen (Landesbank- und Geschäftsstellen) und 225 Sammelstellen
im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Hypothekenbank-Abteilung.

Sparkassen-Abteilung.

Stahlkammer.

F356

Einl. Weis. Mittagsstisch
a 12 Mk. gesucht. Nahe
Taunusstraße u. Uraab.
Off. u. S. 922 Tagbl.-Bl.

Schönes Pianino
an aut. Dauermieter zu
verm. Off. mit Monats-
Preisgebot S. 924 T.-Bl.

Int. Fräulein
Ende 20. beil. jonn. Ge-
müts, mit eis. Wohnhaus
(auf dem Lande) Wäntel
u. Wobnzim., Einr. w.

Heirat mit aufstrebendem
Herren gleichen Wejens.
Witwer nicht aussehl.
Dist. geged. u. verlangt.
Wo weißt du, für den ich
einhalten u. halten
darf? Ernsteim. Off. unt.
ausführlich. Darlegungen
event. mit Lichtbild. unt.
11. 928 an den Tagbl.-Bl.

Herr, vorgef.
mdg. Alters.
w. w. Heirat verm. Dame
mit häusl. Sinn u. gegen.
Verschwiegene. Kennen zu l.
Off. u. S. 924 an Tagbl.-S.

Witwer

45 J. alt. sucht baldige
Heirat. Besitzt ein eigenes
Haus mit Zubehör, drei
Kinder (16, 13, u. 6 J.
alt). Offerten u. S. 904
an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker (Witw r)
40 J. von Rattl. Erchein.
mit 2 Kindern (Junge
12 J. Mädchen 5 J.). w.
die Bekanntschaft eines
Mädchens od. Witwe am
Heirat (mit Wohnung
bevorzugt). Offerten u.
S. 928 an den Tagbl.-Bl.



Befahrungs-Wohnungen

Freigabe, Entschäd.-Anträge, vorchriftsm. Inventar-
verzeichnis, und sonstige Eingaben auf Grund reicher
Erfahr. m. best. Erfolg. Ründl. Auskunft kostenlos.

Baumeister Hänsel,

Seerodtstraße 30, 3.

Tag und Nacht
ist unser
Auto-Fahrbetrieb
geöffnet.
Automobil-Zentrale
Wiesbaden
Bahnhofstraße 20.
Tel. phon 6160, 6161 und 6162.
45 Automobile 45

Mobiliar-Versteigerung

Am Donnerstag, den 16. März 1922,
vormittags 10 Uhr beginnend, verleihere ich
aufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

23 Kirchgasse 23, dahier,

nachfolgend verzeichnete Mobilien freiwillig
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung als:

1 gut erh. Klavier (Marle Döhler),
1 schön. eich. Bücherst. u. Schreibstisch,
versch. gut erhaltene Sofas und Sessel, zwei
Chaiselongues, Vertikos und Kommode, div.
einzelne Schreibtische, darunter ein Damen-
schreibtisch, 1, 2- und 3tür. Kleiderschrank,
1 3tl. Spiegelst. u. Stuhl, runde, ovale
u. viereckige Tische, Ripp-, Spiel- u. Bauern-
tische, div. gut erhaltene Spiegel, Bilder u.
Lampen, Rohr- u. Polsterstühle, verschiedene
Betten mit und ohne Matratzen, Deckbetten,
2 Kinderbetten, Nachttische u. Waschkommode,
Handtuchhalter, 1 Regulator, versch. Wand-
bretter und Etagere, Notenständer, Ofen-
schirme, Kleider- und Schirmständer, 1 Steh-
leiter, 2 Gasöfen mit Rohren, 1 Grammophon,
eine schöne gut erhaltene Konzertgitarre, ein
schöner Kinderwagen, 1 Badarm und 1 Gas-
badeofen, 1 schöner reich verzierter Zimmer-
ofen, div. versch. Kleiderstücke darunter eine
Astrachan-Garnitur, best. aus: einer Wagen-
decke, einem Jäckchen und Rappchen, zwei
Herrenreisetaschen, 1 große Anzahl Kartotheken-
kasten, 2 sehr gute Hansfelle, 1 Windfang,
1 eich. Treppentritt und 1 schöner gefirnister
Treppensofen, 4 Rolläden und 2 Jalousien,
2 Pflanzentübel und Gespaliere, 1 schöne
weiße Läden-Einrichtung, best. aus: 2 Läden-
theken, 2 Lädenständer mit Verglasung u.
div. Regale. Außerdem kommen zum Angebot:
2 lebende Gänse mit 10 Eiern u. 2 Enten.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäftsstunden
von 8-12 und 2-6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus
Willy Wint

Auktionator und Taxator,
Handelsgerichtlich eingetragen
Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.



Von der Reise zurück.
Dr. Fackenheim.

Drucksachen

jeder Art und jeden Umfanges
fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden & Tagblattausg.

